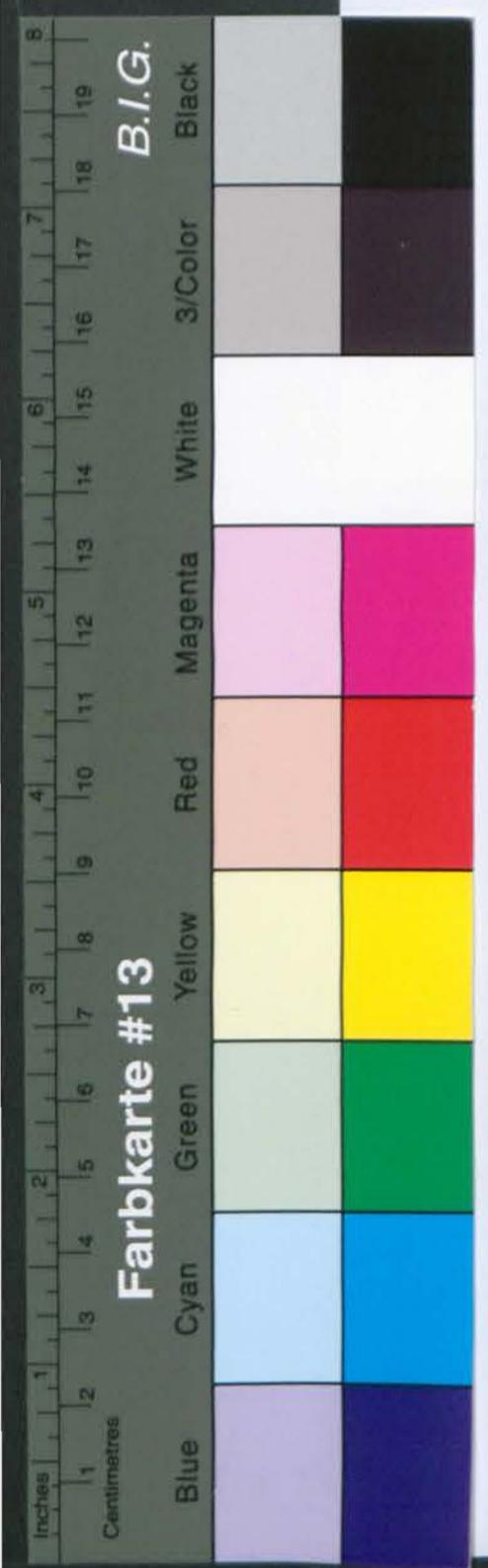


Kreisarchiv Stormarn B 2

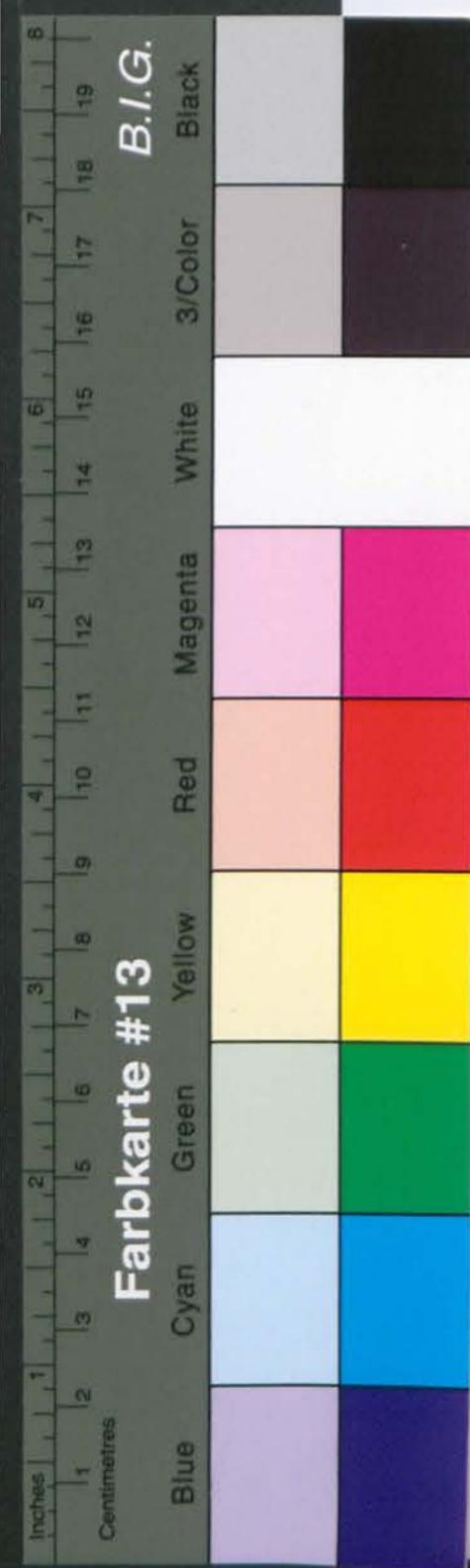


Kreisarchiv Stormarn

Bestand B 2

471

Kreisarchiv Stormarn B 2



Günther Kozielski

Bad Oldesloe, den 15. November 48
TH.-STORMSTR. 10

An den
Senderhilfsausschuss
für den Krs. Sturmarn,
Bad Oldeslee.

Mit diesem erlaube ich mir anzufragen, ob ich in einer persönlichen Angelegenheit Ihre Hilfe erwarten kann. Es handelt sich hier um die Zulassung eines P.K.Ws. Mein erster Antrag beim hiesigen Verkehrsamt ist abgelehnt worden. Meine Beschwerde dagegen ist der Landesregierung von Schl. Holstein in Kiel zur Entscheidung weitergeleitet worden. Kiel teilt mir inzwischen mit, dass noch Erhebungen nötig sind. Auf meine Anfrage beim hiesigen Verkehrsamt erfuhr ich, dass diese Erhebungen politischer Natur seien. In dieser Beschwerde betonte ich u.a., dass mir 1939 mein damaliger DKW Wagen von der Ortsgruppe Süd der NSDAP Gleiwitz O/S weggenommen und 2 Monate später in völlig demoliertem Zustand zurückgegeben wurde. Dies geschah, da ich als Antifaschist bekannt war. Ich wagte es seinerzeit nicht, etwas dagegen zu unternehmen, da ich bereits kurze Zeit vorher 2x blutig zuschlagen aus demselben Parteibüro die Treppen hinuntergeworfen wurde. Ich betonte auch, dass ich nicht auf mein Recht pechen will, da ich weiß, dass Millionen anderer Menschen noch mehr zu leiden hatten, bzw. ihr Leben einbüssten. Ich bat lediglich die Behörde um Hilfe beim Ausbau meiner Existenz.

Und diese Hilfe erbitte ich auch von Ihnen.

Dass ich heute noch lebe verdanke ich 1. der Dummheit der Herren, die im Schutz ihrer Uniformen Macht und Ansehen besaßen und 2. dem grossen Glück, das mir fast immer zur Seite stand. Bereits 1934 begann es für mich, als ich vom eigenen Onkel gemassregelt wurde, weil ich den Nazigruss verweigerte. Später, als die Judenverfolgungen begannen, ich aber menschlich dachte und Juden, wann immer ich konnte unterstützte und zweien zur Flucht verhalf wurde es für mich schlimmer. Zweimal wurde ich in den Abendstunden von jungen Kerlen zerschlagen, bzw. mir meine Kleidung zerrissen. Dieses würde wahrscheinlich meine erste von mir geschiedene Frau, die noch heute in Glatz wehnt, bezeugen. Ich arbeitete seinerzeit freiberuflich als Schaufensterdekorateur und Plakatmaler und wurde von meinem sogenannten "Berufskollegen" Paul Bechtner, früher auch in Gleiwitz, bei meinen Kunden wegen meiner politischen Gesinnung denunziert, sodass viele Kunden, um bei den Nazibehörden nicht in Ungnade zu fallen, meine Arbeit ablehnen mussten. Andere liessen mich bei gut verhangenem Fenster arbeiten. Nur wenige wagten es, mich öffentlich arbeiten zu lassen. Ich arbeitete hauptsächlich in anderen Orten, wo ich unbekannt war. Im Sommer 1939 wurde ich in einem Cafe belauscht und meine antifaschistischen Gespräche dem Parteibüro Ortsgruppe Süd zugebracht. Ein oder zwei Tage später erhielt ich eine Verladung. Man stellte mir 100 Fragen zu gleich. Zur Beantwortung dieser bin ich nie gekommen, da ich beim Öffnen des Mundes bereits die erste Backpfeife erhielt. Ich erinnere mich noch der Beschimpfung wie Schwein, Velksschädling, Lump u.v.a. und der Worte, dass für mich die einzige Erziehungsstätte das KZ. wäre. Dann erhielt ich einen Tritt von der einen, einen von der anderen Seite und wurde mit Tritten und Faustschlägen die Treppen hinuntergetrieben. Blutig zerschlagen fettete ich mich bei meiner Mutter, die in der Nähe wohnte. Ungefähr eine Woche später musste ich nochmals dahin und es geschah genau daselbe, vielleicht noch etwas gemeiner. In dem Büro befand sich

der SA Mann Hermann Heidrich und noch einer, dessen Namen ich nicht kenne. Wie mir damals zumute war, können Sie sich wohl vorstellen. Die wenigen Menschen, die gleich mir dachten, konnten mir auch nicht helfen. Schweigen war die einzige Lösung. Mein eisener Wille und mein Gerechtigkeitsgefühl halfen mir, die schwere Zeit zu überwinden. Dann kam der Krieg. Auch ich wurde eingezogen. Im Dez. 1944 geriet ich in Amerk. Gefangenschaft. In Amerika begann ich sofort, mich in einer demokratischen Arbeitsgemeinschaft zu betätigen. Im Mai 47 wurde ich als akt. Antifaschist ca. 1 Jahr bevorzugt aus Engl. Kriegsgefangenschaft entlassen. Ich habe bis dato Hilfe Ihrerseits nicht erbeten, da ich mir in allem selbst helfen konnte. Lediglich jetzt habe ich Schwierigkeiten bei der Zulassung meines Wagens, da Kiel einen Nachweis über meine Angaben verlangt.

Leider bin ich nicht in der Lage, Zeugen namhaft zu machen. Damals hieß die Parole "schweigen". Wie soll ich heute die wenigen Menschen finden, die meine Gesinnung teilten. Ich habe 2 Jahre warten müssen, um meine Familie wiederzufinden. Wie lange würde das mit fremden Menschen dauern.

In der Anlage, die ich als Abschrift befüge, wird bestätigt, dass ich keinerlei Bindungen zur NSDAP oder deren Gliederungen hatte.

Einer gefl. Rückantwort sehe ich gern entgegen und zeich
✓ MIR BEKANNTEL hochachtungsvoll

Witt 11. Frau und ich in Polen. Haben die poln. Staatsanwälte angeklagt. Gute Kriege

in Gliwice, 7/8cav. str., 44 Dolny Wolny

Anlage Harry - Harry

四

Anschrift : I
wird gemäß § 7
Entnazifizierur
oder ihren Gli
und zum Abschl
Bad Oldesloe, (

Herr

am 25. November 1948

7703040

Vorlage: Antrag des Gunther Kozielek in Bad Oldesloe auf Anerkennung **a)** ehem. polit. Verfolgten.

Beschluss: Der Kreis-Sonderhilfsausschuss beschliesst einstimmig, den Antrag auf Anerkennung vom 15. 11. 48 bis zur Beibringung von Unterlagen pp. zurückzustellen. Lediglich eigene Angaben können eine Anerkennung nicht rechtfertigen.

W. Westphälting
Herr Lers
Herr Pietsch
Herr Dreistein

2

Bad Oldesloe, den 10. Dezember 1948

Protokoll

gemäß § 27 a der
An

der 9. Sitzung des Kreis-Sonderhilfsausschusses Störern
am 25. November 1948

Herr
Vor und Zuname
Anschrift : I
wird gemäß § 7
Entnazifizierur
oder ihren Gli
und zum Abschl
Bad Oldesloe,
Die Ri
beschein
Bad (

Es waren anwesend:

a) Herr Westpheling, Vorsitzender,
b) Herr Lerbs, Besitzer,
b) Herr Rietisch, Besitzer,
d) Herr Duhlestein, von der Verwaltung (Schriftführer)

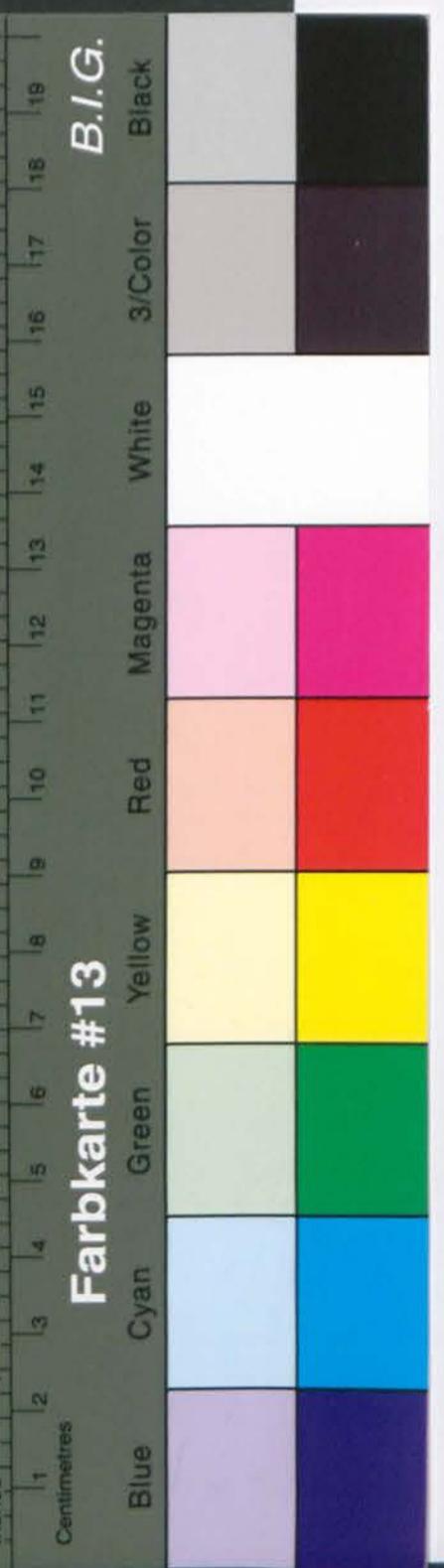
Vorlage: Antrag des Gantner Kozielewski in Bad Oldesloe auf Anerkennung als ehem. polit. Verfolgten.

Beschluss: Der Kreis-Sonderhilfsausschuss beschließt einstimmig, den Antrag auf Anerkennung vom 15. 11. 48 bis zur Beibringung von Unterlagen pp. zurückzustellen. Lediglich eigene Angaben können eine Anerkennung nicht rechtfertigen.

Amt
Gebühr
Eva

W. Westpheling
W. Lerbs
H. Rietisch

Kreisarchiv Stormarn B 2



B.I.G.

Kreisarchiv #13

der SA Mann Hermann Heidrich und noch einer, dessen Namen ich nicht kenne. Wie mir damals zumute war, können Sie sich wohl vorstellen. Die wenigen Menschen, die gleich mir dachten, konnten mir auch nicht helfen. Schweigen war die einzige Lösung. Mein eisener Wille und mein Gerechtigkeitsgefühl halfen mir, die schwere Zeit zu überwinden. Dann kam der Krieg. Auch ich wurde eingezogen. Im Dez. 1944 geriet ich in Amerk. Gefangenschaft. In Amerika begann ich sefert, mich in einer demokratischen Arbeitsgemeinschaft zu betätigen. Im Mai 47 wurde ich als akt. Antifaschist ca. 1 Jahr bevorzugt aus Engl. Kriegsgefangenschaft entlassen. Ich habe bis dato Hilfe Ihrerseits nicht erbeten, da ich mir in allem selbst helfen konnte. Lediglich jetzt habe ich Schwierigkeiten bei der Zulassung meines Wagens, da Kiel einen Nachweis über meine Angaben verlangt.

Leider bin ich nicht in der Lage, Zeugen namhaft zu machen.

Damals hieß die F
gen Menschen finde
warten müssen, um
das mit fremden M

In der Anla
dass ich keinerlei
hatte.

Einer gefl.

MIR BEKANNTE

Netto 11,11.11.47
Polen. Haben die po
eingenommen
in Gelsenkirchen, Niederrhein
Anlage

3

10. Dezember 1948

Präseses Stormarn

A b s c h r i f t !

B e s t ä t i g u n g
gemäß § 27 d des Gesetzes zur Fortführung und zum Abschluß der
Entnazifizierung

Herr

Vor und Zuname : Günther Kozielski, geb 2. 10. 1911

Anschrift : Bad Oldesloe, Theodor-Storm-Straße 10
wird gemäß § 7 des Gesetzes zur Fortführung und zum Abschluß der
Entnazifizierung bestätigt, daß er keinerlei Bindungen zur NSDAP
oder ihren Gliederungen hatte und von dem Gesetz zur Fortführung
und zum Abschluß der Entnazifizierung nicht betroffen ist.

Bad Oldesloe, den 24.9.1948

Die Richtigkeit der Anschrift
bescheinigt

Bei Oldesloe, am 29. 9. 48

Stadtverwaltung
Amt für Sozialrechtliche
Angelegenheiten

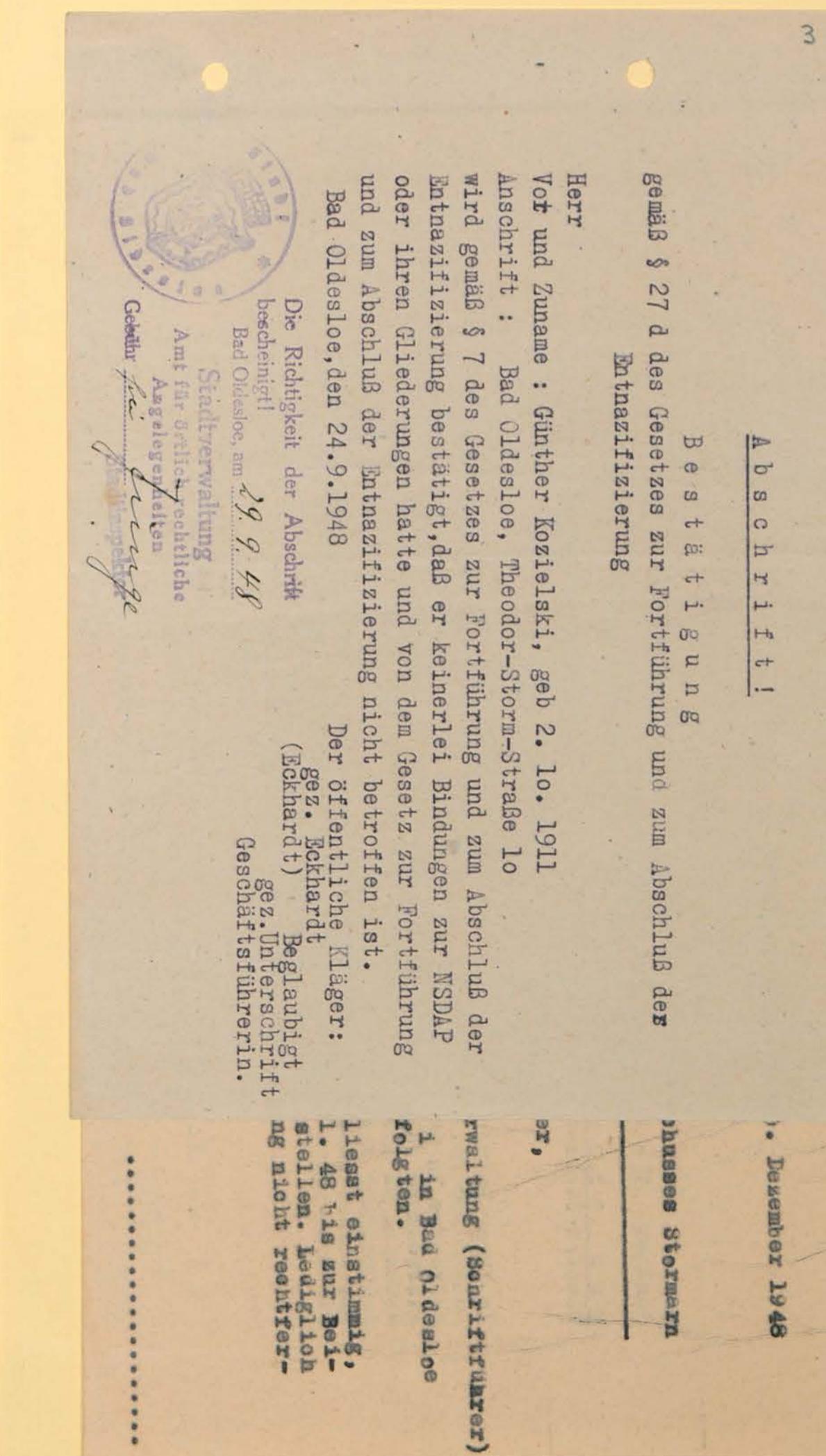
Gebühr frei zur Abreise

Der öffentliche Kläger:
gez. Eckhardt
(Eckhardt)

Beiglaubigt
gez. Unterschrift
gesetz. Geschäftsführerin.

Erwaltung (Schriftührer)
i. in Bad Oldesloe
folgten.

liest einstimmig,
1. 48 bis zur Beiz
stellen. Lediglich
Gesetz nicht rechtfertigt



Kreisarchiv Stormarn B 2

der SA Mann Herm
nicht kenne. Wie
stellen. Die wen
mir auch nicht h
eisener Wille un
re Zeit zu überw
zegen. Im Dez. 1
rika begann ich
meinschaft zu be
schist ca. 1 Jah
lassen. Ich habe
mir in allem sel
rigkeiten bei de
über meine Angab
Leider bin

Leider bin
Damals hieß die
gen Menschen fin
warten müssen, u
das mit fremden
In der Anl
dass ich keinerl
hatte.

Einer gef
V MIR BEKANNTEL

Mutter 17. Frau 50
Poln. Haben sie
angemommen
in Gliwitz, 7/8
Panny - Mary
Anlage

Anlage

4

卷之三

四百零四

der 9. Sitzung des Kreis-Sonderhilfsausschusses Störmann
am 25. November 1948

Herr E.
Harry E.

a) Herr Dabelstein, von der Verwaltung (Schriftführ.
Vorlego: Antrag des Günther Kozielecki in Bad Oldesloe auf Anerkennung des ehem. polit. Verfolgten.

Beschluss: Der Kreis-Sonderhilfesausschuss beschliesst einstimmig, den Antrag auf Anerkennung vom 15. 11. 48 bis zur Beibringung von Unterlagen pp. zurückzustellen. Lediglich eigene Angaben können eine Anerkennung nicht rechtfertigen.

beizubehalten,
von der Verwaltung (Schriftführer)
zielaski in Bad Oldesloe
polit. Verfolgten.

